



# Feldhase

# &

# Wildkaninchen



**LAZEW**  
LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM BADEN-WÜRTTEMBERG  
RINDERHALTUNG • GRÜNLANDWIRTSCHAFT • ANSCHWIRTSCHAFT • WILD • FISCHEREI



Baden-Württemberg

# Feldhase

## *Lepus europaeus*



Feldhase

Als ursprünglicher **Steppenbewohner** ist der Feldhase eine charakteristische Art der extensiven Agrarlandschaften. Er bevorzugt eine strukturreiche Feldflur mit Hecken, Säumen und Feldgehölzen und lebt auch in lichten Wäldern. Der Feldhase besiedelt weiterhin den (sub-) urbanen Raum und kommt in städtischen Grünanlagen z.T. in sehr hohen Dichten vor.

## Lebensweise

Der Feldhase ist dämmerungs- und nachtaktiv, bei Tag ruht er in einer „**Sasse**“, einer Mulde im Boden. Der standorttreue Einzelgänger schließt sich zur Paarungszeit zwischen Dezember und August anderen Tieren an. Die Männchen kämpfen auf „**Rammelplätzen**“ mit den Weibchen, diese paaren sich mit mehreren Männchen und können **3 bis 4 Würfe** pro Jahr mit **jeweils meist 2 bis 3 Jungen** zur Welt bringen. Diese sind **Nestflüchter**, die Häsin säugt sie ein- bis zweimal am Tag. Bei Gefahr können Feldhasen bis zu **70 km/h** schnell rennen. Die Sterblichkeit unter den Jungtieren durch nass-kalte Witterung, Fressfeinde und landwirtschaftliche Bewirtschaftung liegt bei über 60 %. Krankheiten wie die Tularämie und EBHS (European Brown Hare Syndrome) können die Bestände lokal reduzieren. Auch der Straßenverkehr fordert hohe Opfer unter den Feldhasen.

## Erscheinungsbild

Der Feldhase ist ca. 43-68 cm groß und 2,5-6 kg schwer. Der Körper ist stromlinienförmig mit sehr langen Beinen und Ohren, den „Löffeln“, die 8,5-13 cm lang und deren Spitzen schwarz umrandet sind.

Die großen, seitlich sitzenden Augen sind bernsteinfarben, das Fell am Rücken variiert von gelb über grau bis braun, mit schwarzen Sprenkeln.

Kopf, Hals, Brust und Beine sind hellbraun, Bauch und Unterseite des Schwanzes sind weiß, die Oberseite schwarz. Im Winter ist die Fellfärbung insgesamt heller.



Feldhase



Feldhasen auf einem Rammelplatz

# Wildkaninchen

## *Oryctolagus cuniculus*



Wildkaninchen

Als ursprünglicher **Steppenbewohner** besiedelt das wärmeliebende Kaninchen Tieflagen unter 400 m ü. NN. Nach der Eiszeit kam das Wildkaninchen nur noch auf der Iberischen Halbinsel vor und wurde von den Römern in andere Gebiete eingeführt. Es bevorzugt **offene Landschaften mit Hecken, Gebüschinseln und Feldgehölzen** sowie **leichte Sandböden** zur Anlage seiner Baue, dabei meidet es schwere, nasse Böden. Auch städtische Grünanlagen, Bahndämme, Baumschulen, Parks oder Gärten werden besiedelt.

## Lebensweise

Das Wildkaninchen ist dämmerungs- und nachtaktiv und lebt in **Kolonien von meist 6-12 adulten Tieren**, die ein gemeinsames Territorium verteidigen. Es herrscht eine Rangordnung mit einem dominanten „**Platzrammler**“, der zur Rammelzeit ab März häufig Kämpfe mit anderen Männchen ausficht. Die Weibchen setzen bis in den September **3-7 Würfe** mit jeweils **5-6 Jungen** in einen separaten Bau, die „**Setzröhre**“ ab. Der Eingang wird verschlossen und die **Nesthocker** verlassen diese erst nach 4 Wochen. Bei Gefahr flüchten Wildkaninchen in ihren Bau. Fast 90 % der Tiere sterben bereits im ersten Lebensjahr durch Fressfeinde oder Krankheiten wie Myxomatose und Chinaseuche.

## Erscheinungsbild

Das Wildkaninchen ist 35-45 cm groß und 1-2,5 kg schwer. Der Körper ist gedrungen, die Hinterläufe kurz und die Löffel 6-8cm lang.

Das Fell ist braun, im Nackenbereich rostbraun bis rot und die Augen sind dunkel. Die Oberseite des Schwanzes, der „Blume“, ist schwarz, Unterseite und Bauch sind weiß.

Männchen und Weibchen sind gleich groß und unterscheiden sich auch sonst kaum.



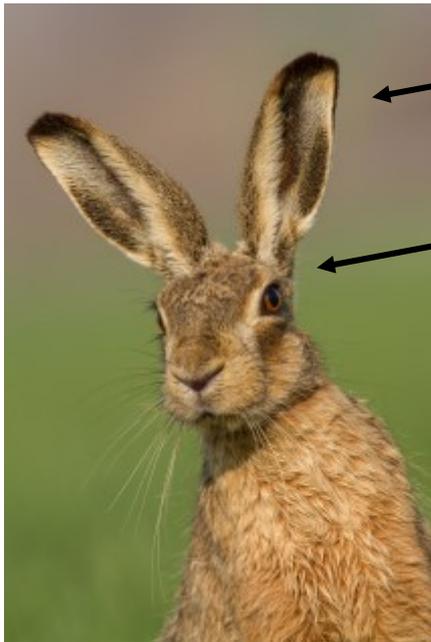
Wildkaninchen



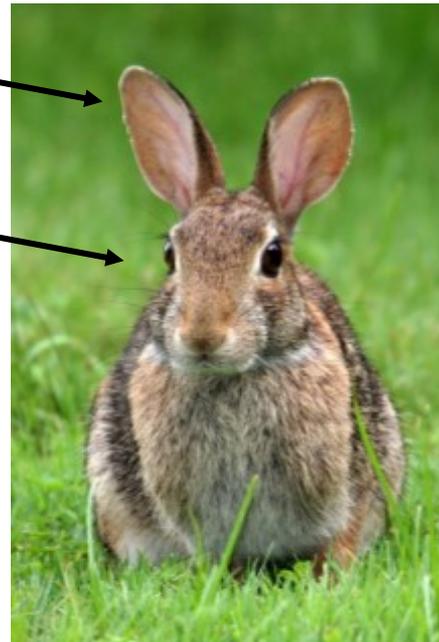
Wildkaninchen

# Vergleich

## Feldhase



## Wildkaninchen



1.

2.

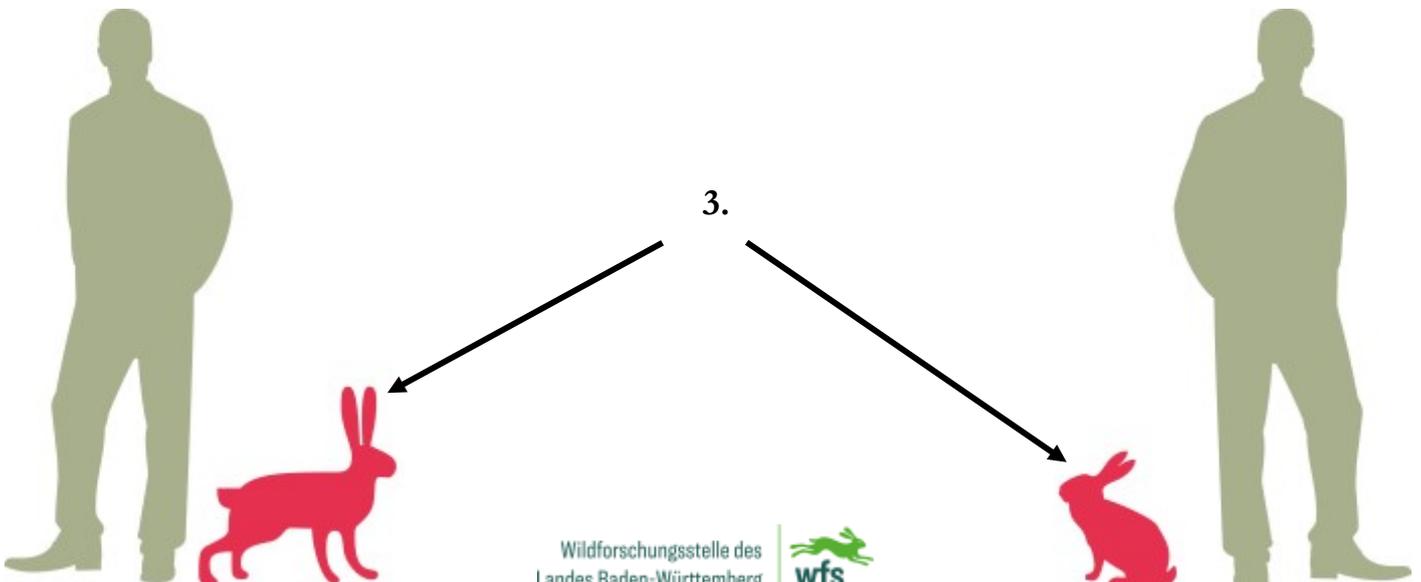
Der Feldhase hat

1. sehr lange Ohren mit schwarzem Feld
2. bernsteinfarbene Augen
3. eine große und kräftige Gestalt, 43-68 cm groß

Das Wildkaninchen hat

1. kurze, einfarbige Ohren
2. dunkle Augen
3. eine kleine und gedrungene Gestalt, 35-45 cm groß

3.



## Feldhase

## Wildkaninchen

### Jungtiere



Feldhasen sind **Nestflüchter**, die Jungen kommen nach ca. 42 Tagen Tragzeit sehend und behaart mit einem Gewicht von 100-150 g zur Welt. Nach 4 Wochen sind sie selbstständig.



Wildkaninchen legen eine Setzröhre für die Geburt der Jungen an. Nach 28-31 Tagen Tragzeit, werden die nackten und blinden, 40-50 g schweren **Nesthocker** geboren. Nach 4 Wochen ziehen sie in den Wohnbau.

### Deckung



Den Tag verbringt der Feldhase in seiner **Sasse**, die so gewählt wird, dass er eine möglichst gute Rundumsicht zur Feindvermeidung hat. Bei Gefahr drückt der Hase sich tief auf den Boden und flüchtet erst im letzten Moment.



Die Baue der Wildkaninchen bestehen aus mehreren **Röhren**, die verzweigte Gangsysteme bilden. Sie können bis zu 45 m betragen. Die Tiere entfernen sich nie weit von ihrem Bau und flüchten sich bei Gefahr ins Bauinnere.

## Feldhase

## Wildkaninchen

### Spur



Der Feldhase setzt seine Hinterläufe vor die voreinander gestellten Vorderläufe. Häufig zeichnen sich die Krallen ab.

Hinterfußspur ca. 6 x 3,5 cm



Das Wildkaninchen hat kleinere Trittsiegel als der Feldhase: Hinterfußspur ca. 4 x 2,5 cm.

Zusätzlich sind meist Spuren mehrerer Tiere zu finden, da diese in Gruppen auftreten.

Feldhase



# Wildtiermonitoring in Baden-Württemberg



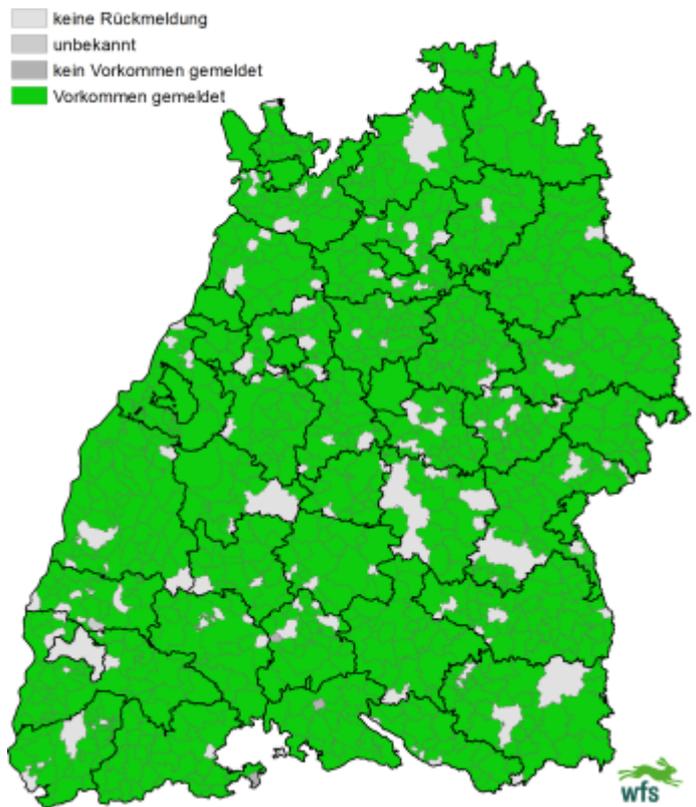
Feldhase

Feldhase und Wildkaninchen werden im Rahmen des **landesweiten Wildtiermonitorings** nach dem Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWVG) erfasst. Wildtiermonitoring ist die kontinuierliche und strukturierte Erfassung, Beobachtung und Überwachung von Wildtierarten und ihrer Lebensräume mit dem Ziel, konkrete Wildtiermanagementmaßnahmen zur Steuerung von Wildtierpopulationen und ihrer Lebensräume zu setzen und diese hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu überprüfen.

Die **Bestandssituation** von Feldhase und Wildkaninchen wird derzeit als „teilweise günstig“ bzw. „günstig“ eingestuft. Nicht in allen Lebensräumen bleiben die Bestände stabil. Um Niederwildarten zu fördern, sind Maßnahmen zur Lebensraumförderung zu setzen.

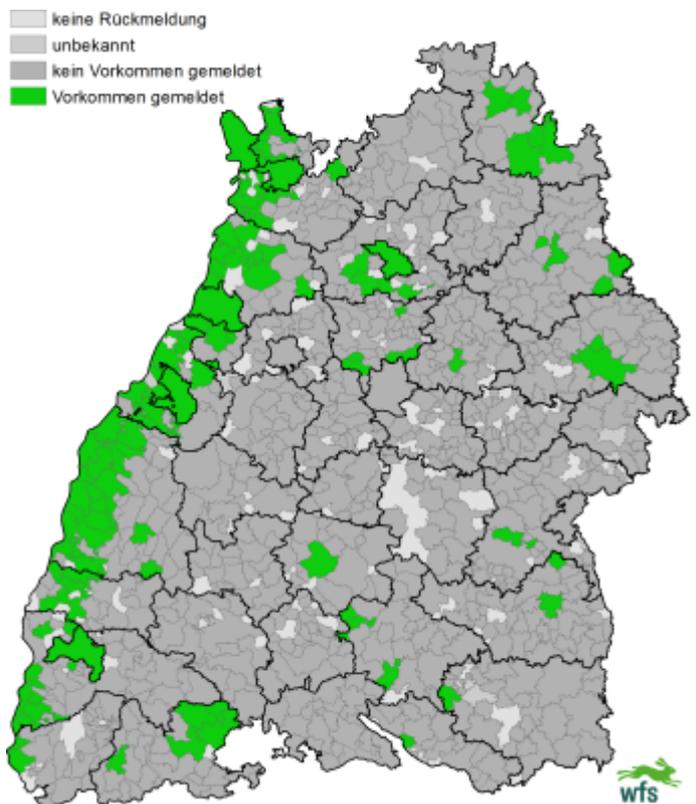
# Vorkommen in Baden-Württemberg

## Vorkommen des Feldhasen im Frühjahr 2019



Quelle: LAZBW/WFS/LJV 2020  
Kartengrundlage: LGL BW 2015

## Vorkommen des Wildkaninchens im Frühjahr 2019



Quelle: LAZBW/WFS/LJV 2020  
Kartengrundlage: LGL BW 2015



Feldhase

## Allianz für Niederwild

Durch die landwirtschaftliche Nutzung entstand in Baden-Württemberg eine Kulturlandschaft, die reich an Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten war. Die Landwirtschaft schaffte Artenvielfalt in der Feldflur. Doch verschwinden im Offenland Rückzugsräume und mit ihnen auch Rebhuhn, Feldhase und Co. Die ökonomischen Zwänge der Landwirtschaft, der gestiegene Flächenverbrauch und Beutegreiferdruck bringen die Arten des Offenlandes in große Bedrängnis. Zur Umsetzung von Fördermaßnahmen für Niederwildarten bedarf es einer breiten Zusammenarbeit aller Akteure in der Agrarlandschaft, einer „Allianz für Niederwild“.



Informationen zum Projekt Allianz für Niederwild:

Anne Scholl

Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg  
am Landwirtschaftlichen Zentrum (LAZBW)

Atzenberger Weg 99

88326 Aulendorf

[anne.scholl@lazbw.bwl.de](mailto:anne.scholl@lazbw.bwl.de)

## Bei Fragen und Interesse zur Teilnahme am Wildtiermonitoring:

Dr. Johanna Maria Arnold  
johanna.arnold@lazbw.bwl.de  
07525/ 942-349

Estrella Zirk  
estrella.zirk@lazbw.bwl.de  
07525/ 942-495

Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg  
am Landwirtschaftlichen Zentrum (LAZBW)  
Atzenberger Weg 99  
88326 Aulendorf  
www.lazbw.de/wfs



Wildkaninchen

**LAZBW**  
LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM BADEN-WÜRTTEMBERG  
TIERERHALTUNG • GRÜNLANDWIRTSCHAFT • MILCHWIRTSCHAFT • WILD • FISCHEREI



Baden-Württemberg

### Impressum

#### Herausgeber

Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg (WFS) am  
LAZBW, Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf

#### Herausgeber Redaktion

Estrella Zirk, Johanna Maria Arnold, Anne Scholl, Janosch  
Arnold

#### Zitiervorschlag

WFS 2020: Feldhase & Wildkaninchen. Wildforschungsstelle des  
Landes Baden-Württemberg, Aulendorf.

#### Bildnachweise

Shutterstock

#### Piktogramme

Wildtierbericht des Landes Baden-Württemberg 2018